



## Das Barwinkeltal hatte wohl nur in Mayen keine Chance !

**Mayen.** Inzwischen ist die Erschließung des Barwinkeltals als Baugebiet in vollem Gange und die „Wunden“ seiner Zerstörung als Naturoase sind für jeden sichtbar! Hinzu kommt ein Vermarktungsproblem, dass durch die nun drastisch offenbar werdenden Hanglagen selbst auf lange Sicht keine Besserung verheißt. Doch aus dem angerichteten Schaden werden wohl die übrigen Ratsparteien keine Lehren für die Zukunft ziehen, dies zeigt schon wieder die Diskussion über die Kernstadt nahe Grünfläche Hinten im Jägersköpfchen, die wohl das nächste Opfer der Umweltpolitik von CDU, FDP, SPD sowie der Oberbürgermeisterin sein wird!

Erstaunlicherweise scheint es sich dabei jedoch vor allem um ein Mayener Phänomen zu handeln, denn in den landespolitischen Programmen zur Kommunalwahl 2009 wurden die Wähler mit ganz anderen Tönen umworben: Da bekannte sich die CDU vollmundig zum Vorrang der Umweltvorsorge und zur Vermeidung von Umweltschäden, die FDP erklärte den Umweltschutz zu einer Aufgabe der Daseinsvorsorge, die die vorsorgende Vermeidung von Umweltschäden erfordere, und die SPD plädierte beherzt für eine Stadtentwicklung unter demografischen Gesichtspunkten, für weniger Bodenverbrauch und Flächenversiegelung sowie für das Ende des Raubbaus mit der Natur!

Auf dem Hintergrund solcher Aussagen erscheinen Flächenverbrauch und -versiegelung sowie die irreversible Naturzerstörung durch die in Mayen weder demografisch noch nachfragebedingt benötigten Baugebiete wie blanker Hohn!



## Erhalt von Feldrändern und Wegen ist für die Natur wichtig

**Mayen/Alzheim.** In der Flur ist immer wieder zu beobachten, dass bestehende und bei der Flurbereinigung ausgewiesene Feldränder und Wege zusehends kleiner werden oder verschwinden. Vorhandene Grenzsteine in den Feldern werden ignoriert beziehungsweise verschwinden beim Pflügen ganz. Durch diese unrechtmäßigen Maßnahmen wird den wild lebenden Tieren und Insekten der noch verbleibende nötige Lebensraum genommen. Die Stadtverwaltung Mayen wurde schon mehrfach auf diese Missstände hingewiesen. Da-

gegen sind bisher keine Maßnahmen ergriffen worden. Ein weiterer anzunehmender Misstand ist die Tatsache, dass nach und nach wild gewachsene, aber auch durch die Flurbereinigung gepflanzte Windschutzhecken weit über den nötigen Rückschnitt hinausgehende Abholzungen erfahren, die zu einer sukzessiven Zerstörung führen. Auch dagegen sollte von der Verwaltung stärker vorgegangen werden, denn es ist nicht nachzuvollziehen, dass teilweise Bepflanzungen vorgenommen werden und Bestehendes zerstört wird.

### IMPRESSUM:

Der BürgerBrief erscheint unregelmäßig und wird herausgegeben von den Freien Wähler Mayen e.V., vertreten durch Hans Georg Schönberg (Fraktionsvorsitzender) und Markus Esper (für den Vorstand).

Verantwortlich: Hans-Georg Schönberg; Redaktionsanschrift: Lindenstraße 20, 56727 Mayen;

Auflage: 10.000 Exemplare;  
Druck: Vulkan Druck, Mayen

### Das Neueste vom Umweltbeirat

Am 18.11. 2009 zeigten die Ratsfraktionen umweltpolitisch >Flagge<: Mit 7 die >Schöpfung bewahrenden< Nein-Stimmen von CDU/FDP und 4 >mutigen< Enthaltungen der SPD lehnte der Hauptausschuss die Bildung eines Umweltbeirates ab.

## Umweltmonitoring verlangt Kontrolle

### Rat wartet auf ersten Bericht

Nicht nur die schlechte Planung des Neubaugebiets im Barwinkeltal erregt die Anwohner noch immer, jetzt erhitzt auch noch die bei der Kanalerschließung vorgenommene Bauschutttaufschüttung im Talbereich (siehe Foto unten) die Gemüter: "Wir sind froh über jede Wiederverwertung, aber von Einmalhandschuhen bis hin zu Teilen von Kunststoffen ist da alles drin", beschreiben Anwohner die Lage.

Die Freien Wähler Mayen erwarten von der Stadtverwaltung, dass sie diesen Sachverhalt überprüft und damit ihrer Kontrollpflicht nachkommt! Es muss ausgeschlossen sein, dass die Bachaue als bisher gesundes Biotop durch eventuell umweltbelastende Stoffe oder zu großem Maschineneinsatz zerstört wird."

Eine solche Kontrolle ist eine Selbstverständlichkeit, wenn man das Umweltmonitoring ernst nimmt. Unverständlich ist den Freien Wählern deshalb, dass eine solche Überprüfung nicht bereits geschehen ist, denn bei der Entscheidung im Rat wurde ausdrücklich - auf Vorschlag der FWM-Fraktion - diese für Mayen erstmalige Überwachung bei der Umsetzung eines Bebauungsplanes beschlossen. Auf dieser rechtlichen Grundlage ist die Stadtverwaltung eigentlich zu regelmäßigen Umweltberichten an den Stadtrat über den Ausbau verpflichtet. Es geht darum, die Baumaßnahmen baubegleitend so umweltverträglich wie möglich umzusetzen und so die ökologischen Schäden durch die Bebauung zu minimieren. Leider ist bis heute sowohl unter Oberbürgermeister Laux, als auch unter der neuen Stadtchefin, Frau Fischer, dem Mayener Stadtrat kein einziger Bericht vorgelegt worden.

Aber auch ein weiterer Punkt in der bisherigen Erschließung bedarf der Überprüfung: Im Bebauungsplan wurde am Rand der Bauaue eine Wasserquelle ausdrücklich geschützt und als solche ausgewiesen, diese ist im derzeitigen Zustand durch den Bau der Erschließungsstraße zerstört worden.

